

*Enteles Kayseri* WAAG.

*Syntrielasma hemiplicata* KAYSER non HALL IV, p. 179, T. XXIV, f. 2, 3.

*Enteles Kayseri* WAAGEN, *Salt Range fossils*, p. 552, Textbild.

*Enteles Oehlerti* GEMM., *La fauna dei calcari con Fusuline della valle del fiume Sosio*, T. 29. f. 11, 14 (? 12, 13, 15.).

*Enteles Kayseri* SCHELLWIEN, *Fauna der Trogkofelschichten*, t. 1, f. 9—10.

W. WAAGEN hat bereits zutreffend die chinesische Form von der amerikanischen Carbon-Species abgetrennt und sie unter Beifügung einer exacteren Beschreibung im mittleren Productuskalk der Salt Range nachgewiesen.

Es kann ferner m. E. keinem Zweifel unterliegen, dass der von GEMMELLARO aus Sicilien beschriebene *Enteles Oehlerti* bes. die Fig. 11 und 14 d. h. die Exemplare mit wenig gefalteter Stirn und vorwiegend glatter Schale ebenfalls mit *Ent. Kayseri* ident sind. Jedenfalls stimmen drei mir vorliegende Exemplare von Fiume Sosio mit den chinesischen Stücken vollkommen überein. Fig. 12, 13 und 15 bei GEMMELLARO gehören wohl zu *Enteles Waageni* GEMM.

Vorkommen: Lo-ping (2 Exemplare), Salt Range (mittl. Productuskalk), Trogkofelschichten in Krain und Fiume Sosio (beide Palaeodyas.)

Es sei hier die Beschreibung einer isolirten, angeblich aus Shansi stammenden *Enteles*-Art eingefügt:

*Enteles meridionalis* GEMM.

Taf. 27, Fig. 4a—5b.

— — GEMMELLARO, *i Brachiopodi del Fiume Sosio*, T. 28, f. 10—12.

Die *Enteles*-Arten erreichen ähnlich wie die *Martinien*, *Reticularien* und *Coralliopsiden* in dem Sosio-Kalk Siciliens einen Höhepunkt des Formenreichthums. Mag man mit GEMMELLARO zahlreiche *Enteles*-Arten annehmen oder einzelne der variablen Formen zu Hauptarten und Varietäten gruppieren, jedenfalls ist die Formenmannigfaltigkeit eine sehr grosse.

Aehnlich wie die *Martinien* und *Richthofenien* neigen auch die dyadischen *Enteles*-Arten zu asymmetrischer Entwicklung, während z. B. der bei Teng-jang-tshing vorkommende obercarbonische *Enteles Lamarcki* und *Enteles Kayseri* von Lo-ping ganz symmetrisch gestaltet sind.

*Enteles meridionalis* mit einem im Gegensatz zu *E. Kayseri* wenig ausgeprägten Sinus und Wulst besitzt 8—9 ziemlich gleich grosse kräftig ausgeprägte eckig begrenzte Falten, die bis zum Wirbel reichen. Bei *E. subaequalis* GEMM., der zusammen mit *E. meridionalis* eine Hauptart bildet, sind die Falten etwas weniger zahlreich und etwas weniger ausgeprägt.

Das eine in Shansi gefundene chinesische Exemplar stimmt vollkommen mit einem zum Vergleich abgebildeten sicilischen Stücke überein. Auch die zwei bzw. drei Zahnstützen sind bei beiden Exemplaren gleich geformt.